

Spätfrostschäden im Obstbau

Dokumentation 2017

Fotos und Zusammenstellung:



Ernst Frank

**Kulturlandschaftsführer
Streuobstwiesen**

Die  bstler

Albvorland und Mittleres Remstal



mit Zusatzausbildung
„Pflege von Obstbäumen in
Vogelschutzgebieten“



Blütenpracht in den Streuobstwiesen – fotografiert am 9. April 2017





9. April 2017

© Ernst FRANK



..... aber dann

..... Spätfrostnacht vom
19. auf den 20. April 2017:

In dieser Spätfrostnacht entstanden aussergewöhnlich tiefe Temperaturen. In meinem Heimatort zeigte das Thermometer am **20.4. um 6:30 Uhr ca. 8 m über dem Erdboden minus 6 Grad!**

Das war selbst für Obstsorten, die nicht so anfällig für Blütenfrost gelten, zu viel!

Bei frostempfindlichen Arten, wie Aprikose und Walnuss, haben sogar die neuen Triebe und Blätter Schaden genommen.

Tafelbirne Gräfin von Paris



9. April 2017



Am 25.4. stehen die Fruchtsansätze „wie die Soldaten“, aber der „äußere Schein“ trügt!



Bei den aufgeschnittenen Fruchtsansätzen ist bei den Samenanlagen deutlich die dunkle Färbung zu erkennen.

Frostschaden!

Die Fruchtsansätze werden so nach und nach abgestoßen – Totalausfall 2017!

Herbstapfel „Jakob Fischer“



Anmerkung: Das ist nicht mein Baum! Aber es ist daraus die typische Jakob-Fischer-Kronenform ersichtlich, wenn der Baum jahre- bzw. jahrzehntelang keine Erziehungsmaßnahmen erfährt!

15. April 2017 und

.....



Solche Bilder wird man bei uns in 2017 vergeblich suchen!



..... und am 21. April 2017!

Schweizer Orangenapfel

(Kreuzung aus Ontario und Cox Orange)



Blüten am 25.4.2017 – 6 Tage nach der Spätfrostnacht

Auf den „ersten Blick“ scheint alles in Ordnung. Bei genauerem Hinsehen stellt man fest, dass Staubgefäße und Stempel braun sind (erfroren!). Auch der Längsschnitt durch Blüten und Fruchtboden zeigt, dass die Samenanlagen auch frostgeschädigt sind.

Ganz vereinzelt haben von bestimmten Sorten „eine Hand voll“ Blüten den Frost überlebt. Aber – zu früh gefreut – der Apfelwickler hat alle Früchte aufgespürt und seine Eier darauf abgelegt. Wenige Tage nach dem Schlupf bohren sich die Räumchen (Obstmade) durch die Fruchtschale in die Frucht. An der Bohrstelle hat dann Fäulnis eingesetzt und die Früchte fielen ab: 2017 deshalb Totalausfall!



Fruchtansatz beim Schweizer Orangenapfel am 11. Juni 2017.

Besonders an der oberen Frucht sind Deformierungen als Folge des Spätfrostes sichtbar.

Fruchtansatz beim Klarapfel am 11. Juni 2017



Tafelbirne Conference am 11.6.2017

Manche Sorten sind „jungfernfrüchtig“, d.h., selbst wenn keine Befruchtung stattgefunden hat bzw. die Samenanlagen durch Spätfrost geschädigt wurden, bilden sich einzelne Früchte aus!



Man sieht deutlich, dass die Frucht durch die Frosteinwirkung geschädigt ist. Sie wird bald faulen und abfallen. D.h., auch bei der Conference in 2017 Totalausfall!



11. Juli 2017



Bereits jetzt Insektenfraß und

Fäulnis bei der Conference



Bohrloch von der Apfelwickler-Raupe am Schweizer Orangenapfel mit beginnender Fäulnis

Es gibt einige sehr spät blühende Apfelsorten, die im Regelfall den Spätfrösten entgehen, z.B:

- Roter Bellefleur
- **Luikenapfel** (nicht zu verwechseln mit Gewürzluike!!!)



Luiken (echte!)

Das Foto rechts zeigt den Triebzustand vom Luikenapfel am 21. April 2017



Wo Licht ist, ist auch Schatten!

Dieses Sprichwort ist
„auf den Kopf gestellt“:

„Wo Schadda ischd, isch au Liachd“

für die folgende „Hoffnung“ noch passender:

Da es 2017 bei uns keine Kirschen gab, war auch der
Kirschfruchtfliege die Möglichkeit zur Eiablage entzogen!

**Wenn es 2018 Kirschen gibt, vielleicht ist
dann der Befallsdruck durch das
„Kirschenwürmle“ wesentlich niedriger!**

